



Alina Laura Tiews
Fluchtpunkt Film
Integrationen von Flüchtlingen und Vertriebenen
durch den deutschen Nachkriegsfilm 1945-1990

Diktatur und Demokratie im 20. Jahrhundert, Bd. 6

368 Seiten, Pb.

32,- € [D]

ISBN 978-3-95410-092-7

Filme über Flucht und Vertreibung der Deutschen am Ende und in der Folge des Zweiten Weltkrieges sind kein neuartiges Phänomen der Jahrtausendwende. Vielmehr prägten audiovisuelle Erzählungen den gesellschaftlichen Umgang mit diesem Thema bereits seit dem Zeitpunkt des Geschehens. Die Studie von Alina Laure Tiews erkundet diese bisher unbekannte Filmgeschichte von Flucht und Vertreibung für den Zeitraum des geteilten Deutschlands nach 1945. Nicht nur die Filme selbst werden darin ausgewertet, sondern ebenso bisher unveröffentlichtes Archivmaterial zu deren Produktions- und Rezeptionsgeschichte. So weist die Untersuchung nach, wie populäre Spiel- und Fernsehfilme die unterschiedlichen Diskurse in DDR und Bundesrepublik mitgestalteten und zur Integration der deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen in die Nachkriegsgesellschaften beitrugen. Bei allen Unterschieden zeigen sich dabei auch überraschende Ähnlichkeiten im filmischen Umgang mit dem Thema in beiden deutschen Staaten.

***Alina Laura Tiews**, Dr. phil., geboren 1984 studierte Neuere und Neueste Geschichte und Deutsche Philologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 2013 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hans-Bredow-Institut in Hamburg und forscht in den Bereichen Medien- und Migrationsgeschichte. Von 2005 bis 2009 arbeitete sie für das Deutsche Historische Museum und ist seither auch als freie Historikerin für verschiedene Museen und Bildungseinrichtungen tätig, u.a. für die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung in Lübeck.*

Kontakt und weitere Informationen

Ingrid Kirschey-Feix, Presse

be.bra wissenschaft verlag

Tel. 030-440 238 12, Fax 030-440 238 19

i.kirschey-feix@bebraverlag.de